

## Ilmenau - Bobbahn

Am 20. April lag die Wanderung in Ilmenau an. Ilmenau ist nun für unseren Wanderverein alles andere als ein völlig unbekanntes Wandergebiet. Über die Jahre waren wir hier schon gelegentlich unterwegs. Und doch gibt es immer wieder Neues und neue Gebiete zu entdecken. Genau so war es auch auf der heutigen Wanderung.

13 unentwegte Wanderfreunde trafen sich 7.50 Uhr am Bahnhof. Wanderführer waren heute Christel und Dagmar. Das Wetter war uns alles andere als wohlgesonnen. Die Temperaturen lagen so bei 3 Grad, also alles andere als für die Jahreszeit angemessen. Noch schlimmer war, dass es regnete. Aber all diese Widrigkeiten konnten uns nicht abhalten, unser Vorhaben umzusetzen.

Mit dem Zug um 8.12 Uhr sind wir zunächst bis Arnstadt gefahren. Dort hieß es umsteigen. Auf den Anschlusszug brauchten wir nicht lange zu warten. Und um etwa 9.45 Uhr waren wir in Ilmenau Bad. Ilmenau Bad? Darauf muss man erst einmal kommen, dass es diesen Bahnhof überhaupt gibt. Der lag für unsere Tour sehr günstig.

Am Bahnhof erfolgten die übliche Begrüßung und die Einweisung in unsere heutige Strecke. Und genau zu diesem Zeitpunkt schien das Wetter mit uns ein Einsehen zu haben. Der Regen hörte auf. Die niedrigen Temperaturen blieben.

Zunächst mussten wir aus Ilmenau heraus laufen. Der mühsame Aufstieg zum Kickelhahn wurde zum Glück rechts liegen lassen. Unser erstes Ziel war die ehemalige Bobbahn. Die meisten von uns wussten gar nicht, dass es so etwas in Ilmenau gibt. Es war einstmal eine bekannte Naturrodel- und Bobbahn. Sie war etwa 1900m lang und hatte 5 teilweise anspruchsvolle Kurven. Damit ist sie länger als die heutigen künstlich vereisten Rennrodel- und Bobbahnen. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde sie außer Betrieb gesetzt. Unter den heutigen klimatischen Bedingungen wäre sie allerdings ohnehin nicht mehr jährlich neu in den Betriebszustand zu bringen.

Für uns galt es nun diese ehemalige Bahn von unten nach oben zu bezwingen. Der Anstieg hatte es auf Dauer doch in sich. Zum Glück wurde dieser Aufstieg zu Beginn der Wanderung gemeistert. Das waren die Kräfte noch nicht verbraucht. Leider erinnern heute nur noch die Kurven an den Verlauf der Bahn. Die sind noch heute erhalten. Zwischendurch hatten wir einen schönen Blick zum Kickelhahn. Auf dem lag heute eine sehr dünne Schneedecke.

Am Ende der Bahn befindet sich die Gaststätte "Bobbahn". Hier hatten wir Plätze bestellt. Ganz pünktlich um wenige Minuten vor 11.00 Uhr waren wir dort eingetroffen. Wir wurden schon erwartet. Nach dem Einnehmen der Plätze konnten die Getränke bestellt werden. Heute stand Heidelbergglühwein ganz oben bei der Bestellung. Das Essensangebot war doch sehr umfangreich. Dann hieß es, sich lange Zeit in Geduld zu üben. Es dauerte geraume Zeit, bis das Essen kam. Aber das Warten hatte sich gelohnt. Die Gerichte waren sehr schmackhaft und natürlich auch sehr üppig. Um diese Kalorien wieder abzuarbeiten, hätten wir vermutlich nach Saalfeld zurück laufen müssen. Zum Glück waren heute auch keine Kalorienzähler dabei. Und was ist ein Leben so völlig ohne Sünde wert.

Nach 2 Stunden in der Gaststätte konnten wir die Wanderung fortsetzen. Unser nächstes Ziel war der Kickelhahn. Der gehört einfach zu Ilmenau wie die Feengrotten zu Saalfeld. Zunächst galt es noch einen kurzen Schneeschauer zu überstehen. Eine Trinkpause wurde eingelegt. Weiter ging es zum Goethehäuschen. Bekannt wurde es durch das Goethedicht "Wandlers Nachtlied", das er hier geschrieben hat. Das wurde von einigen Wanderern auch innen besichtigt. Bis zum Kickelhahn war es nicht mehr weit.

Der Aussichtspunkt in über 860m Höhe lud heute förmlich zu einem Besuch ein. Der Himmel hatte sich aufgeklärt. Wir hatten eine sehr gute Fernsicht. Dazu war auch noch der Turm auf

dem Berg geöffnet. Einige Wanderfreunde nutzten die Möglichkeit, den Blick von der Höhe ins Umland schweifen zu lassen.

Es begann der Abstieg vom Kickelhahn nach Ilmenau hinunter. Über ein paar Kilometer führte der Weg bergab. Beim Aufstieg drohten aus Luftnot, die Lungen zu zerreißen. Beim Bergabgehen hatte man das Gefühl, dass die Gelenke in den Knien und Füßen bei jedem folgenden Schritt den Dienst aufkündigen. Zum Glück hat auch der längste Anstieg einmal ein Ende. Der war dann in Ilmenau erreicht.

Unser Zug fuhr erst ab Ilmenau Hbf. ab. Der Weg zum Bahnhof führte uns durch die Innenstadt. Zur Einkehr in ein Cafe war die Zeit doch zu knapp. Der Weg führte uns jedoch an einem italienischen Eisladen vorbei. Die meisten Wanderfreunde hatten zwar über die niedrigen Temperaturen geklagt. Handschuhe und Mütze waren bei den meisten angesagt. Aber für ein leckeres italienisches Eis war es dann doch nicht zu kalt. Es schmeckte auch trotz der niedrigen Temperaturen im Freien gut.

Unseren Zug in Ilmenau haben wir bekommen. Den Anschluss in Arnstadt erreichten wir ebenfalls. Und so um 17.45 Uhr ging für uns in Saalfeld erneut eine sehr schöne Wanderung zu Ende. Die beiden Wanderführer haben uns wieder ein schönes, den meisten unbekanntes Stück von Ilmenau gezeigt. Also, noch einmal! Danke Christel! Danke Dagmar!